

# Zeitreise auf vier Rädern

**TRADITION** Oldtimer-Stammtisch belebt den Marktplatz mit knapp 100-jähriger Automobilgeschichte. Mehr als 80 Fahrer treffen sich zur Frühjahrsausfahrt.

VON ERIK LISSO

**DESSAU/MZ** - 87 Pferdestärken, Vollaluminium-Motor, Baujahr 1974 - nur einen Wimpernschlag braucht Manfred Schubert, um die technische Raffinesse unter der tannengrünen Karosserie seines Cabriolets aufzuklären. Seit 1999 haben es die historischen Gefährte auf vier Rädern dem gebürtigen Zerbster angetan. Seine Vorliebe für „Italiener“ aus dem Hause Alfa Romeo kommt dabei nicht von ohne. Gleich zwei Oldtimer der Marke hat Schubert in seiner Walderseer Garage stehen. „Es sind einfach die italienischen Formen, die den Reiz ausmachen“, schwärmt der Autoliebhaber am Sonnabend, während die ersten Kameras im Hintergrund auslösen. Sein Alfa Romeo Spider - „mit 1300 Kubikzentimetern Hubraum einer der kleinsten und seltensten seiner Art“ - ist eines von insgesamt etwa 100 blitzenden Schmuckstücken, die Schaulustige auf den Markt ziehen.

## Fachsimpeln am Markt

Traditionell zum Saisonstart hatte der Dessauer Oldtimer-Stammtisch zu seinem Frühjahrstreff vor das Rathaus geladen. Anschließend Ausfahrt an die Goitzsche inklusive. „Man kennt sich. Ein bisschen ist das wie in einer großen Familie“, sagt Schubert mit einem Schmunzeln. Fachsimpeln, Erfahrungen austauschen oder sich einfach nur auf die kleine Reise durch die Automobilgeschichte des vergangenen Jahrhunderts begeben. Zwischen Benz-Gazelle, Trabi, MZ und Co kannte die Vielfalt an Fotomotiven kaum Grenzen. „Die ältesten Fahrzeuge stammen noch aus Vorkriegszeiten“, spricht Christian Böhm von Hanomags, die sich neben 50er- und 60er-Jahre-Modellen aus Ost und West bewundern lassen. „Unsere jüngsten Teilnehmer zählen vermutlich fast noch zu den Youngtimern“, verweist der Vereinsvorsitzende auf einen kurz vor der Wende gebauten gelben Wartburg. Wichtig ist dem gleichzeitigen Cheforganisator vor allem eines: „Bei uns kann jeder mitmachen, wir sind offen für alle“, wünscht sich Böhm jüngere Mitstreiter.

Erstmals setzten die Organisatoren deshalb auf ein neues Konzept. In Zusammenarbeit mit Schausteller Wieser teilten sich die Oldtimer-Fans den Marktplatz. Ein Plan, der bei den sommerlichen Temperaturen am Sonnabend aufgeht. „Wann ist die Zerbster Straße sonst so gefüllt“, lautet die Reaktion vieler.

Manfred Schubert stellt sich vor seinem Alfa Romeo-Cabriolet unterdessen den ersten Nachfragen. Von Anfang an ist der Metallbauer der Roßlauer Schiffswerft bei den halbjährlichen Ausfahrten des Stammtisches dabei ge-



Manfred Schubert mit Enkelin Anna und deren Freundin Malin im italienischen Cabrio.

FOTOS: LUTZ SEBASTIAN



Der Deutschen liebstes Kind in Reih und Glied.

FOTO: LUTZ SEBASTIAN

„Es sind einfach die italienischen Formen, die für mich den Reiz ausmachen.“

**Manfred Schubert**  
Schrauber und Sammler



Matthias Dietz mit seinem Volvo.

wesen. Am Sonnabend hat er mit Enkelin Anna und deren Freundin Malin gleich zwei Begleiterinnen mit an Bord. „Man muss den Nachwuchs schon früh an das Thema heranführen“, sagt Schubert mit einem Augenzwinkern. Selbst habe er schon in frühen Jahren angefangen. „In meinem Elternhaus wurde immer geschraubt und gebastelt“, erinnert sich Schubert. „Das Hobby entspannt einfach ungemein.“

## Reglerungsauto

Dem schließt sich auch Matthias Dietz an, der mit seinem marineblauen Volvo 264 TE für Aufsehen sorgt. 1977 gebaut, gehörte er voll ausgestattet mit Automatikgetriebe, Samtbezügen und Klimaanlage zum Fuhrpark des damaligen DDR-Ministerrats in Ost-Berlin. Lange schon hatte Dietz das frühere Regierungsfahrzeug im Blick, erzählt der Wolfener. Vor einem guten Jahr dann habe er ihn über Bekannte übernehmen können. Der Originalzustand hätte den Ausschlag gegeben, obwohl sich sonst vor allem DDR-Oldtimer in seiner Sammlung befänden. „Das Gute ist, dass man hier noch selbst Hand anlegen und alles sehen und reparieren kann“, so Dietz.